Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 98 (1972)

Heft: 6

Rubrik: Limericks

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Leserecke des höheren Blödsinns

LIMERICKS

ausgewählt von Robert Däster

Da zeigt sich des Gärtners Jolanda
Des Morgens auf ihrer Veranda.
Da steht sie und macht
Als Blume von Pracht
Für Vaters Geschäft Propaganda.

Friedrich Wyss, Luzern

Es fragte ein Sprößling vom Kragenbär,
Ob kragenlos leben zu wagen wär?
Sein Vater ward fahl
Und rief voller Qual:
«Wo nimmst du, du Gammler, so Fragen her?»

Robert Da Caba, Genf

Ein Faultier hing müßig im Reisig
Und sprach zum benachbarten Zeisig:
«Der heutigen Jugend
Fehlt jegliche Tugend,
Mein Lümmel von Sohn ist so fleißig.»

Jacqueline Zbinden, Nidau

Da gab's einen Jüngling in Naters,
Der vergriff sich am Geld seines Vaters.
Schließlich war auf den Banken
Noch ein Rest von zehn Franken.
Nun beklagt und bereut in der Tat er's.

E. Wenger, Commugny

Es forschte ein Mann in Ost-Malters
Wann Oeffnungszeit sei des Postschalters.
Ihr fragt wohl warum?
Es ging ihm darum:
Er liebte die Frau des Posthalters.

Kurt Bollag, Zürich

Wie fängt man zu Ehren von «Stäfa»
Den Limerick witzig und träf a?
Oh weh, zu dem Ort
Paßt einfach kein Wort –
Ich frag' mal die Hildegard Knäf a!

Heidi Keller, Stäfa

Da schwimmen zwei Omas in Splügen
Tagtäglich in kräftigen Zügen,
Mit Hot-Pants am Bein
Im eiskalten Rhein.
Auch winters! mit großem Vergnügen.

Margrit Vollenweider, Dietlikon

Da gibt's eine Dame in Olten,
Der hat meine Liebe gegolten.
Doch die Liebe erlosch
Als sie mich verdrosch,
Was Damen aus Olten nie sollten.

Eva von Rütte, Niederbipp

Da gab es den Fischer aus Kandersteg,
Der fischte vergnügt an dem Wanderweg.
Er fing in der Kander
Den prächtigsten Zander –
Doch Steinadler schnappten den Zander weg!

Adolf Frey, Schaffhausen

Es sagte ein Bauer in Lungern,
Spaghetti, die esse er ungern!
Er sei nur im Lot
Mit Käse und Brot –
Sonst würde er lieber verhungern!

Martin Baumann, Muri

Es hörte ein Fräulein in Hilterfingen
Vorm Fenster des Nachts einen Chilter singen.
Er sang auf der Leiter!
Sie rief: «Singe weiter!
Ich werde dir gleich Café-filtre bringen!»

Alfred Walther, Oberentfelden

Da war eine Ente in Flandern,
Die mochte nichts lieber als wandern.
Und stets, wenn sie fort war
Und an einem Ort war,
Da zog es sie nach einem andern.

Hanns Humer, Leiblfing

elegant, modern
5er-Etui Fr. 1.50